

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 3

Rubrik: De nüünzigscht Psalm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

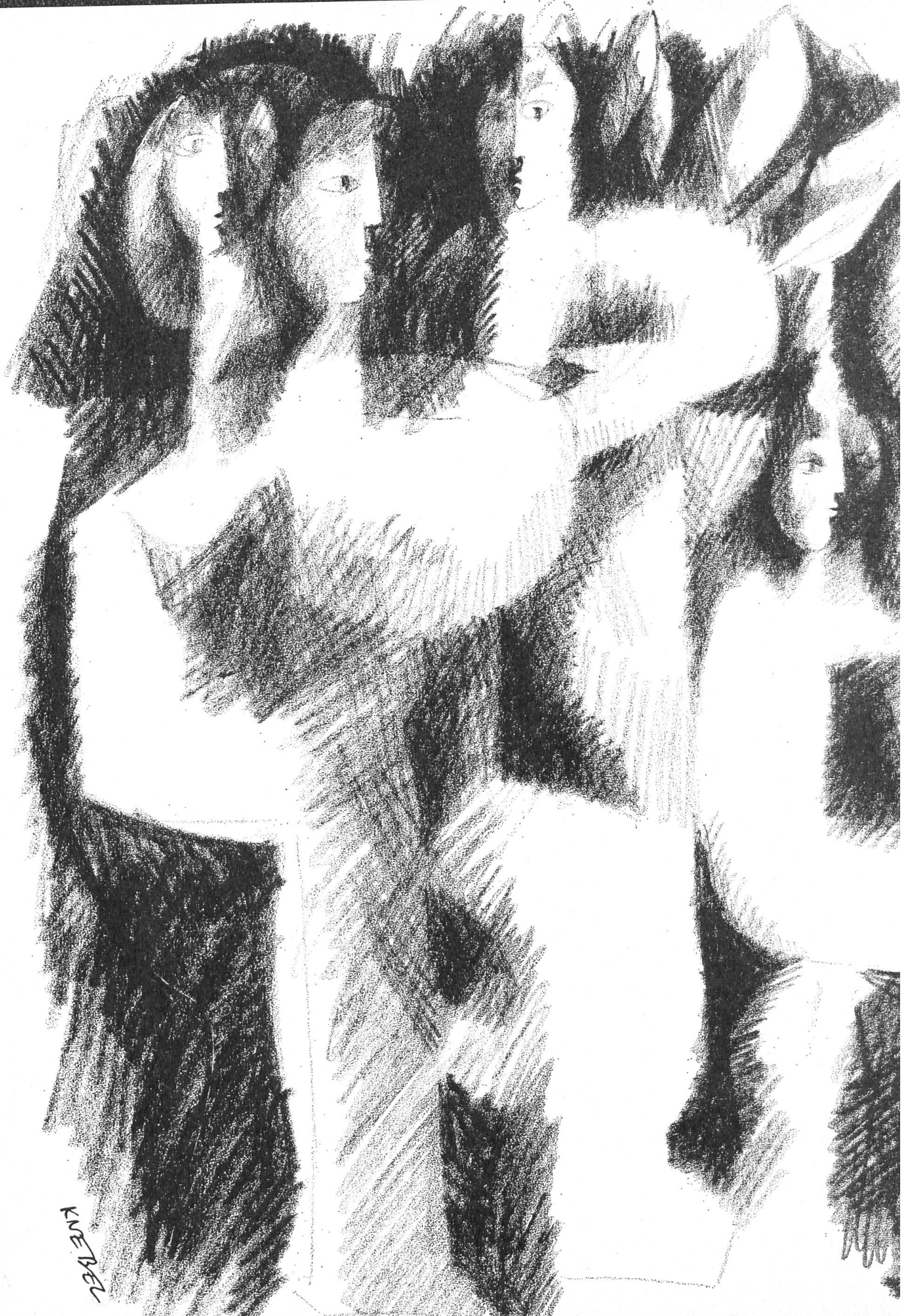
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KNE 1962



DE NÜUNZGISCHT PSALM

Hërr, Du öisere Gott,
Du Schërme sid eebige Zyte.

S hät na niene nüüt ggëe,
kä Bëerg, kä Wält und käs Eërdrych,
aber Du bisch scho daaggsy!

D Mäntsche wëerded zu Staub
und Du säisch:
Gönd wider, Mäntschehind!
Tuusig Jaar sind für Diich
bloos wien en äinzige Taag
und wien e Nachtwach, so churz.

D Mäntsche laasch choo und vergaa
wie de Wasen im Fäld,
won am Morge na blüet
und am Aabig scho tüür isch.

Du häscht is fescht i der Hand
und mer verschräcket vor Diir.
Hërr, Du känsch öisri Schuld
und Du wäisch wie mer sind.
Vor Diir isch öiseri Zyt
bloos wien en Süüfzger im Wind.

Sibezg Jaar häscht is ggëe
und wäns hööch chund, sinds achtzg.
Müe und Aarbet sind s Bescht draa.
Soo flüügt s Läbe verby.

Aber wëer kânt Diich, o Hërr
i Dyner Gwalt, Dyner Töibi?
Gib is de rächt Verstand.

Hërr, o chumm wider zrug,
las is nüd lenger plange!
Heb Verbärmscht mit öis Chnächt,
lupf is us Chummer und Noot.
Zäig is Dys Liecht, Dyni Gnaad,
das mer wërched mit Fröide!

Überträt vom Werner Morf